

## **Energy Sharing: Neue Chancen für die Erneuerbaren Energien**

### ***Den Ausbau der Erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Menschen beschleunigen***

Die neue Bundesregierung hat sich zur Aufgabe gemacht, den Ausbau der Erneuerbaren Energien drastisch zu beschleunigen und alle Hürden und Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. Das neue Ziel – 80 Prozent Erneuerbarer Strom bis 2030 – ist mindestens notwendig zum Erreichen der Klimaschutzziele. Nun muss die Regierung die Rechtslage schnellstmöglich weiterentwickeln, um die Ausbaumengen der Wind- und Solarenergie schnell und naturverträglich zu realisieren.

Ein Schlüssel für einen beschleunigten Ausbau ist die (Re)aktivierung aller Akteur\*innen, allen voran den Bürger\*innen, die bisher zu einem Großteil den Erneuerbaren-Ausbau gestemmt haben.

Dass Bürger\*innenenergie zentral ist, hat auch die Bundesregierung erkannt und im Koalitionsvertrag formuliert: "Wir stärken die Bürger-Energie als wichtiges Element für mehr Akzeptanz. Im Rahmen des europarechtlich Möglichen werden wir die Rahmenbedingungen für die Bürger-Energie verbessern (Energy Sharing, Prüfung eines Fonds, der die Risiken absichert) und insgesamt die De-minimis-Regelungen als Beitrag zum Bürokratieabbau ausschöpfen."

### ***Europarechtliche Möglichkeiten ausschöpfen: Energy Sharing in Deutschland ermöglichen!***

Alle hier unterzeichnenden Organisationen fordern die Bundesregierung auf, ihr Versprechen ernst zu nehmen und im Rahmen des europarechtlich Möglichen, die Rahmenbedingungen für die Bürger\*innenenergie zu verbessern – das heißt konkret: Energy Sharing ermöglichen.

Im Geiste des EU-Rechts sollen sich deshalb Bürger\*innen in Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften organisieren, eigene Anlagen betreiben und aus diesen vergünstigten Ökostrom über das Verteilnetz beziehen dürfen.

Dafür muss die Ampelkoalition zeitnah eine Definition von Energy Sharing im deutschen Recht verankern, beginnend mit der Definition der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft. Diese Definition wird auch zur Ausschöpfung der europäischen De-Minimis-Regelungen im Sinne der zukünftigen Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen benötigt. Zur Risikoabsicherung sowie zur Förderung von innovativen Geschäftsmodellen sollte der im Koalitionsvertrag

aufgeführte Bürger\*innenenergiefonds zeitnah inhaltlich und finanziell ausgestaltet werden.

### ***Verschiedene Perspektiven – eine Lösung: Energy Sharing***

**Gerechtigkeit und niederschwellige Teilhabe:** Energy Sharing ermöglicht auch Bürger\*innen ohne eigene Immobilien die Nutzung lokaler Erneuerbarer Energien mitzugestalten und durch verringerte Stromkosten vom Ausbau Erneuerbarer direkt zu profitieren.

**Dynamik entfachen:** Durch die Gründung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften und deren gemeinsame lokale Nutzung der Energie können bislang ausgeschlossene Zielgruppen zum Mitmachen aktiviert werden. Dadurch entstehen neue, sich selbst beschleunigende Dynamiken, die die Energiewende wieder in Fahrt bringen. Zudem werden durch diese Akteur\*innen kleinteilige, bisher unattraktive Flächen zusätzlich erschlossen.

**Private Investitionen anreizen:** Energy Sharing gibt Anreize für Privatpersonen und KMUs, verstärkt in Erneuerbare-Energien-Anlagen zu investieren.

**Strom, Wärme und Mobilität zusammendenken:** Durch Energy Sharing entstehen lokal Anreize, welche die für Klimaneutralität notwendige Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors anschieben. Energy Sharing lässt die integrierte Energiewende Realität werden.

**Unabhängigkeit von Energieimporten:** Energy Sharing fördert die lokale Nutzung von Erneuerbaren Energien und reduziert so perspektivisch die Abhängigkeit von Erdgasimporten.

**Regionale Wertschöpfung:** Energy Sharing eröffnet Möglichkeiten, die Erlöse von lokaler Wertschöpfung lokal zu halten und den ländlichen Raum miteinzubeziehen.

**Förderung von demokratischen Strukturen:** Durch die gemeinschaftliche Architektur der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften werden demokratische Strukturen und Aushandlungsprozesse gestärkt. Genossenschaften erhalten endlich die Möglichkeit, ihre Mitglieder mit grünem Strom zu versorgen.

**Dezentrale Flexibilitätspotentiale heben – Natur und Umwelt entlasten:** Energy Sharing kann einen Beitrag dazu leisten, dass Bürger\*innen in Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften dezentrale Flexibilitätspotentiale heben - beispielsweise beim erzeugungsgerechten Laden von E-Autos oder dem flexiblen Betrieb von Wärmepumpen. Erzeugungsnaher Verbrauch kann damit Netzausbaubedarfe sowie negative Eingriffe in die Natur reduzieren.

**Kosten für die Allgemeinheit senken:** Ein Smart Energy Sharing könnte den Energieverbrauch in Zeiten hoher lokaler Erzeugung verschieben und damit

öffentliche Ausgaben für Netzausbaukosten oder Entschädigungsleistungen zur Abregelung von Anlagen im Falle eines Netzengpasses begrenzen.

**Kommunen als Kooperationspartner stärken:** Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften können kommunale Flächen erschließen und zusätzliche Einnahmen für die Kommunen generieren. Damit werden kommunale Entscheider\*innen zu Fürsprecher\*innen der Energiewende und sorgen für eine breite Akzeptanz in der Kommune.